



„Tierärztliche Versorgung wird noch schlechter“ (1/2)

Kleine Zeitung/Oberkärnten | Seite 18, 19 | 13. Juli 2021
Auflage: 86.502 | Reichweite: 236.000

Tierärztekammer

„Tierärztliche Versorgung wird noch schlechter“

Ponyhalterin aus dem Mölltal erreichte über
Wochenende keinen Tierarzt für sterbens-
krankes Fohlen. Probleme bei Notdienstangebot.

Von Alexander Tengg

Es ist ein tragischer Fall, der sich in Großkirchheim ereignete. Am letzten Juniwochenende bekam eines von vier Shetlandponys von Nicole Granitzer Nachwuchs. „Samstagfrüh war das Fohlen zunächst wohlauf. Dann wurde es träge“, schildert Granitzer. Ihr eigener Tierarzt war nicht verfügbar. „Der nächstliegende Arzt hatte keinen Wochenenddienst. Ich habe vom Mölltal bis ins Drautal alle durchtelefoniert. Niemand ist gekommen“, klagt Granitzer, die auch von einem Tierarzt in Osttirol abgewiesen wurde und nicht verstehen kann, dass niemand im Mölltal im Dienst war.

24 Stunden später sei das Fohlen tot gewesen. „Es gibt ein Notdienststrad. Damit ist mindestens ein Tierarzt im Dienst. An dem besagten Wochenende waren im Bezirk neben mir zwei weitere Tierärzte eingeteilt.

Mich hat Frau Granitzer leider nicht angerufen“, bedauert Hildegard Ibounig-Wappis den tragischen Fall, die in Lendorf ordiniert. Die Vizepräsidentin der Tierärztekammer räumt ein, dass der auf der Homepage eingetragene Notdienst besser kommuniziert werden müsse. „Wir verrichten diese Leistung freiwillig neben der normalen Praxis und bekommen für die Bereitschaft nichts bezahlt“, kritisiert Ibounig-Wappis.

Neben dem fehlenden finanziellen Anreiz gibt es aber ein strukturelles Problem. Ibounig-Wappis: „In den Tälern gibt es eine schlechte Versorgung mit nur wenig angesiedelten Tierärzten.“ Im Drautal sind es zwei, wobei einer kurz vor der Pension stehe. Im Lieser- und Maltatal gibt es gar nur einen, ebenfalls vor der Pensionierung stehenden Tierarzt. „Ich weiß von keiner Nachfolge. Die Situation wird noch schlechter werden“, warnt Ibounig-Wap-



„Tierärztliche Versorgung wird noch schlechter“ (2/2)

Kleine Zeitung/Oberkärnten | Seite 18, 19 | 13. Juli 2021
Auflage: 86.502 | Reichweite: 236.000

Tierärztekammer



Nicole Granitzer hält vier Shetlandponys

PRIVAT (2), TRAUSSNIG



Das Fohlen einer der Stuten starb ohne tierärztliche Behandlung

”

Wir halten den Notdienst nur mit Mühe aufrecht. Er ist freiwillig und nicht bezahlt.

Franz Schantl

“



pis. Ausnahme sei nur der Zentralraum Spittal, wo es relativ viele Kleintierpraxen gibt. „Wir halten den freiwilligen Notdienst mit Mühe aufrecht. Im Bezirk Spittal gibt es die geringste Dichte an Tierärzten“, bestätigt Kammerpräsident Franz Schantl. Deshalb bräuchte es ein Bereitschafts- oder Wartegeld. „In anderen Bun-

desländern gibt es diese Abgeltung. Aus der Tierschutzabteilung hieß es bisher, dass kein Geld dafür da ist“, sagt Schantl, der eine Lösung fordert.

Verschärft werde die Problematik durch fehlende Tierkliniken, jene in Spittal wurde aufgegeben. Kärntenweit sind es nur drei mit der nächstgelegenen Klinik

in Krumpendorf. Und noch einen Engpass gibt es in Oberkärnten: „Bei uns gibt es niemanden, der sich auf Pferde spezialisiert hat. Die ersten Pferdepraktiker befinden sich in Villach“, sagt Ibounig-Wappis. Vor Wochenenden und Feiertagen wird der Notdienst auf www.tierarzt-ktn.at eingetragen und ist dort abrufbar.